

Afrika erleben – mitten im Frankenwald

Fans des Schwarzen Kontinents kommen zwei Tage lang in Kronach auf ihre Kosten. Das Gelände des Struwelpeter wird zur bunten Begegnungsstätte.

Von Heike Schüle

Kronach – „We are the world, we are the children“, tönt es aus dem CD-Player. Die Mädchen der Grundschule Reitsch fabrizieren an diesem Samstagmittag mit ihren Ringen kleine und große Seifenblasen. Einige der schimmernden Regenbogenkugeln schweben in die Höhe. Andere wiederum suchen sich ihren Weg Richtung des sichtlich ergriffenen Publikums in der Scheune des „Struwelpeter“.

„One world“ – Diese Überschrift prangt auf dem mit einer großen Weltkugel bemalten und mit bunten Handabdrücken versehenen Bettuch, das die Mädchen bei ihrem Auftritt gemeinsam festhalten. Die Schülerinnen mit ihren braunen Stimmbändern und den um die Hüften gebundenen Tüchern hatten gerade ihren Afrotanz, den sie in einem Workshop an ihrer Schule mit der Tanz- und Bewegungstherapeutin Lisa Rebhan einstudiert hatten, vorgeführt. Keine Frage: Die jungen Tänzerinnen haben Rhythmus im Blut.

Afrika erleben – Das Motto war Programm. Wer durch den Eingang mit dem großen bunten Schild „Kronacher Afrikafest“ schritt, kam sich tatsächlich vor wie in einer anderen Welt. So lebendig und vielseitig, so lebhaft und vor allem so bunt wie der schwarze Kontinent, war nämlich auch das farbenfrohe nunmehr bereits zum fünften Mal organisierte Festival. Und was gab es da nicht alles zu bestaunen: Hände, die nur so über die Trommel flogen, fließende Tanzbewegungen, kraftvolle afrikanische Klänge, tanzende und singende Menschen – wohin das Auge reichte, jeglichen Alters, jeglicher Herkunft, jeglicher Kultur. Welche Lebensfreude! Überall sah man lächelnde Gesichter, schnippende Finger, klatschende Hände und wippende Füße. Es gab kein Entkommen: Die Musik und die Tänze des schwarzen Kontinents ließen den Funken sofort überspringen. Es duftete nach landestypischen Speisen, gut gewürzt. Auch das Wetter passte beim



Die Musik der Lokalmatadore „Djembetreff“ und „Kummazamm“ luden zum Mittanzen ein.

Fotos: Heike Schüle

Fest, bei dem der kulturelle Austausch und die Begegnung im Mittelpunkt standen. Es ging darum, den Besuchern die Augen für die reichhaltige Kultur Afrikas sowie für Land und Leute zu öffnen – und dieses Vorhaben ging wahrlich auf.

Bereits im fünften Jahr in Folge initiierte und organisierte das Team – bestehend aus Mitarbeitern des Jugendzentrums Struwelpeter, der Migrationsberatung und zahlreichen Ehrenamtlichen – einen Event, bei dem alles dabei war: viele Infostände, jede Menge Mitmachaktionen, eine Tombola mit attraktiven Preisen sowie ein lebhafter Basar, auf dem es Artikel aus Afrika zu kaufen gab, und natürlich viel Musik!

Dabei war das Festival „nur“ krönender Abschluss eines ganzen Veranstaltungsreigens; hatte es doch im Rahmen der Interkulturellen Wochen bereits im Vorfeld viele Info- und Mitmachveranstaltungen gegeben. Dabei wurden auch immer wieder Asylsuchende aus dem Landkreis Kronach mit eingebunden. Bestandteile der Interkulturellen Wochen waren insbesondere auch Tanzbeziehungsweise Trommelworkshops an den Schulen in Reitsch und Stein-

bach am Wald. Nachdem die jungen Reitscher Tänzerinnen bereits voller Stolz ihr Erlerntes präsentierten, kamen anschließend die Nachwuchs-Trommler der Klasse 1 b der Steinbacher Schule an die Reihe. Sie zeigten, was sie in vier Unterrichtseinheiten mit Adam Michnik gelernt hatten – und dabei wurde es richtig laut. Michnik gab den Takt vor, seine



Beim Basar gab es viele tolle Artikel aus Afrika zu entdecken.

Schützlinge setzten ein und trommelten auf ihren Djemben, was das Zeug hielt. Im Anschluss konnten es ihnen alle Anwesenden gleichtun. In einem Workshop lud der Trommler und Trommellehrer ein, mit ihm in die Rhythmen des afrikanischen Kontinentes einzutauchen und den Puls der afrikanischen Musik selbst zu spüren. Es dauerte nicht lange, da

Aktive von nah und fern

Afrikanische Musik ist vielfältig und immer wieder aufregend: Zum bunten Programm in der Struwelpeter-Scheune gaben sich auch heuer namhafte Gruppen und Künstler der Region sowie aus Afrika die Ehre. Mit dabei waren die Gruppen „Djembetreff“ und „Kummazamm“, die Mitmach-Konzerte gaben. Natürlich wirkten auch sie beim gemeinsamen großen Abendkonzert am Samstag mit namhaften Künstlern aus der Afrikaszene – zum Beispiel dem Stargast Pape Samory Seck aus dem Senegal – mit. Das musikalische Highlight war eine einzigartige ausgelassene Party am Ende eines ganz besonderen Tages.

hatten die Teilnehmer den Rhythmus drauf.

Immer wieder fanden am Samstag und Sonntag auch spontane Trommel- und Tanzsessions auf der freien Bühne statt, die heuer zusätzlich zur Bühne in der Scheune errichtet worden war. Dabei waren auch die jüngsten Afrika-Fans voll in Action – genau wie bei ihrem abwechslungsreichen Kinderprogramm mit typisch afrikanischen Spielen mit Max aus dem Senegal sowie Kinderschminken mit dem Struwelpeter-Team.

Auf dem Gelände gab es zahlreiche Infostände zu entdecken. Auf einen bunten Basar konnten schöne Artikel aus Afrika – wie Kleidung, Schmuck, Kunstgegenstände – erworben sowie bei einer großen Tombola für den guten Zweck viele attraktive Preise gewonnen werden. Höhepunkte waren die Modenschauen, die – organisiert von der Tänzerin Ramata Conté aus Guinea – an beiden Tagen zu sehen waren. Dabei führten Afrikanerinnen landestypische Kleidungsstücke vor.

Weitere Bilder vom Afrika-Festival finden Sie im Internet unter www.np-coburg.de